

Roland Stahel

- Funktion: Präsident der RPK Elsau und RPK des Pflegezentrums Elgg
- Beruf: Diplomierter Geograph der Universität Zürich, seit über 20 Jahren als Geschäftsführer des Vereins Zürcher Volksfeste für das Züri Fäscht und viele andere Anlässe in der Stadt Zürich verantwortlich.
- Familie: Verheiratet mit Graziella Stahel, welche das Sekretariat der evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau leitet
1 Tochter: Tina Stahel, 16-jährig, welche das musische Gymnasium in Winterthur besucht.
- Hobbies:
- Biken auf meinem Hausberg Schauenberg sowie auf noch höhere Berge, möglichst über der Baumgrenze
 - Tauchen, in Korallengärten und grossen Strömungen mit Grossfischen
 - Kochen zuhause für Freunde und Weintrinken aus dem eigenen Weinkeller
 - Pilze sammeln in den Wäldern der Umgebung

Was hat dich dazu bewogen, das Präsidium der RPK zu übernehmen?

Ein demokratisches Gemeinwesen funktioniert nur mit grosser Mitarbeit und Unterstützung durch freiwillige Bürger. So war für mich immer klar, mich einmal für eine Behördentätigkeit in meiner Wohngemeinde zur Verfügung zu stellen.

Nachdem ich vor rund 8 Jahren meinen Militärdienst und das Präsidium eines Handballclubs beendet hatte, war der Zeitpunkt gekommen, mich für ein Amt in der Gemeinde zu melden.

Zu dieser Zeit wurde gerade ein RPK-Mitglied gesucht. Weil keines der RPK-Mitglieder das Präsidium übernehmen wollte, liess ich mich für das Präsidium aufstellen und wurde in der Folge direkt als RPK-Präsident gewählt.

Was bringt dir persönlich die Behördentätigkeit?

Die letzten 6 Jahre als RPK-Präsident waren sehr abwechslungsreich, lehrreich und interessant. Man sieht aus erster Hand wie eine Gemeindeverwaltung und auch die Gemeindepolitik funktioniert. Es macht Freude mit den motivierten RPK-Mitgliedern zusammenzuarbeiten und den Kontakt zu allen Behörden in der Gemeinde zu pflegen. Für mich als Rümiker – ich lebe seit meiner Geburt in Rümikon – ist es natürlich eine sehr gute Gelegenheit, Kontakt zur Gemeinde und vielen Einwohnern von Elsau aufrecht zu halten.

Was bringt dir die Zusammenarbeit mit einer Ortspartei?

Die FDP vertritt ein liberales und bürgerliches Gedankengut und sorgt sich um die Erhaltung einer intakten Umwelt. Das entspricht voll und ganz meiner persönlichen politischen Haltung.

So war es immer klar, dass ich mich für eine Behördentätigkeit zugunsten der FDP zur Verfügung stelle.

Sehr sinnvoll finde ich die innerparteilichen Informationssitzungen mit allen FDP-Behörde-Mitgliedern. Da kann sehr gut über die „Behördengrenzen“ hinaus diskutiert werden, und ich kann meine finanzpolitischen Überlegungen aus RPK-Sicht mit einbringen. Das führt zu gegenseitigem Verständnis und vielfach zu guten Lösungen.

Was sagst du jemandem, der sich für eine Behördentätigkeit interessiert?
Ein Interessierter soll sich zuerst bei einem aktiven Behördenmitglied gut informieren. Er muss Interesse, Können und genügend freie Zeit mitbringen. Der von der „suchenden“ Person angegebene Zeitaufwand stimmt meistens nicht ganz – ausser man verdoppelt die angegebene Zeit.

Wo steht Elsau in 10 Jahren?

Als Präsident der RPK Elsau hoffe ich, dass Elsau auch im Jahr 2020 auf gesunder finanzieller Basis steht (wie heute), dass sich Elsau nicht gross verschuldet (heute sind ja die Eigenmittel sozusagen aufgebraucht) und dass Elsau nur soviel ausgibt (investiert) als auch hereinkommt. Das heisst auch, dass ab und zu auf „wünschbare“ Projekte verzichtet werden muss, welche nicht absolut notwendig sind.

Ferner wird sich Elsau im Jahr 2020 sowohl bei den Schulen als auch bei der politischen Gemeinde mit den Ideen für Zusammenschlüsse und Fusionen beschäftigen. Zu Zusammenschlüssen wird es aber meiner Meinung nach erst später kommen.